

Holder-Egger vergaß nicht, diese „Zögerungen“ im gedruckten Bericht über die 30. Jahresversammlung der Zentralkommission der MGH, die im April 1904 in Berlin abgehalten worden war, zu erwähnen: „Von den *Necrologia* ist die lange ausgebliebene zweite Hälfte des zweiten Bandes [...] in diesen Tagen erschienen“².

Den ersten Teil hatte Herzberg-Fränkell 1890 zum Druck gebracht. Die „Zögerungen“ waren jedoch nicht Untätigkeit, sondern einer großen Fleißaufgabe geschuldet, der sich Herzberg-Fränkell freiwillig unterzogen hatte, wie er Holder-Egger mitteilte: „[...] mein Plan, alle Namen des Textes und nicht nur die Todesjahre, sondern auch die Lebensdaten der feststellbaren Persönlichkeiten in das Register aufzunehmen, war gewiß berechtigt, aber wenn ich geahnt hätte, wie viel Zeit und undankbare Arbeit mich die Durchführung kosten würde – ich hätte ihn aufgegeben.“ Das ausführliche Register wurde mit Lob bedacht, als Oswald Redlich (1858–1944) bemerkte: „Dieses Register war allerdings so, wie es H.-F. ausführte, ein ganz besonders mühevolltes Werk. Es sind bei allen bekannteren Persönlichkeiten die wichtigsten Daten ihres Lebenslaufes hineingearbeitet, so daß dieses mit erstaunlicher Sorgfalt gearbeitete Register zugleich ein bequemes und zuverlässiges Nachschlagewerk bildet [...]“³.

Der Name Sigmund Herzberg-Fränkell, sein Leben und Werk sind heute nur noch wenigen Fachleuten bekannt, ungeachtet des Umstands, dass er unter den österreichischen Mitarbeitern der MGH eine der größten Einzelleistungen vollbracht hat⁴. Der MGH-Mitarbeiter und -Chronist Harry Bresslau (1848–1926) erwähnte ihn kurz in

2) NA 30 (1905) S. 3–13, hier S. 12.

3) Oswald REDLICH, Sigmund Herzberg-Fränkell [Nekrolog], in: *MIÖG* 35 (1914) S. 205–207, hier S. 206. Zu Redlich vgl. Johannes HOLESCHOFKY, Oswald Redlich (1858–1944). Historiker über oder zwischen den Parteien, in: *Österreichische Historiker. Lebensläufe und Karrieren 1900–1945*, Bd. 3, hg. von Karel HRUZA (2019) S. 29–66. Über den *Necrologien*-Band informiert die ausführliche Rezension von Franz MARTIN, in: *MIÖG* 28 (1907) S. 158–163, der sich auf einer Seite dem Register widmet und auch Kritik formuliert. Dieselbe äußerte auch Harry BRESSLAU, *Geschichte der Monumenta Germaniae historica im Auftrage ihrer Zentralkommission* (1921, ND 1976) S. 705.

4) Zu ihm haben Andrea Ržihacek und der Verfasser eine wissenschaftsgeschichtliche Studie in Vorbereitung, derweil vgl. zu ihm wie auch im Folgenden Oswald REDLICH, Herzberg-Fränkell (wie Anm. 3); Michael TÄNGL, [Nachruf], in: NA 39 (1914) S. 535f.; Martin WUTTE, Sigmund Herzberg-Fränkell †, in: *Carinthia I. Mitteilungen des Geschichtsvereines für Kärnten* 104 (1914) S. 131f.; Alphons LHOTSKY, *Geschichte des Instituts für österreichische Geschichtsforschung 1854–1954*, in: *MIÖG Erg.-Bd.* 17 (1954) S. 177–179; *Österreichische Geschichtswissenschaft*